



Schulprogramm der Kleinen Grundschule Gollmitz



INHALTSVERZEICHNIS

1. LEITGEDANKEN UND ZIELE UNSERER ARBEIT	2
1.1 LEITGEDANKEN.....	2
1.2 ZIELE.....	3
2. SCHULSITUATION	3
2.1 LEHRER*INNEN UND SCHÜLER*INNEN	3
2.2 UNTERRICHTS- UND PAUSEZEITEN	4
2.3 SCHULGELÄNDE	4
2.4 DER FÖRDERVEREIN.....	4
3. UNTERRICHTSORGANISATION.....	5
3.1 LEISTUNGSDIFFERENZIERUNG	5
3.2 DIAGNOSTIK	5
3.3 PORTFOLIOARBEIT.....	6
3.4 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN & MUSIKSCHULUNTERRICHT	6
3.5 NUTZUNG DIGITALER MEDIEN	6
3.6 LESEPATENSCHAFTEN	7
3.7 TUWAS! – LEBENDIGER SCHULUNTERRICHT IN DEN KLASSEN 1-6	7
3.8 GRUNDSÄTZE ZUM UMGANG UND ZUR VERTEILUNG VON HAUSAUFGABEN	7
4. MITWIRKUNG AN DER SCHULE.....	8
4.1 DAS SCHÜLERPARLAMENT UND DIE STREITSCHLICHTER.....	8
4.2 ELTERNARBEIT UND ELTERNGREMIEN.....	8
4.3 ZUSAMMENARBEIT MIT KINDERTAGESSTÄTTEN	9
4.4 ZUSAMMENARBEIT MIT KOOPERATIONSPARTNERN UND VEREINEN	10
4.5 ÖFFNUNG DER SCHULE.....	11
5. FESTE, TRADITIONEN UND WETTBEWERBE	11
6. LEISTUNGSBEWERTUNG	12
7. QUALIFIZIERUNG DER LEHRKRÄFTE.....	13

1. LEITGEDANKEN UND ZIELE UNSERER ARBEIT

Sage es mir, und ich vergesse es.
 Zeige es mir, und ich erinnere mich.
 Lass es mich tun, und ich behalte es.
 - Konfuzius -

1.1 LEITGEDANKEN

In unserer kleinen Grundschule herrscht eine familiäre Atmosphäre, was unsere Arbeit und Zusammenarbeit kennzeichnet. Das Schulklima ist geprägt durch eine vertrauensvolle Beziehungskultur, individuelle Zuwendung und Wertschätzung gegenüber jedem Mitglied der Schulgemeinschaft. Besonders wichtig ist uns die Kommunikation auf Augenhöhe, sowohl mit den Schülern*innen, als auch mit den Eltern und allen am Schulleben Beteiligten. Uns liegen ein reger Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder sehr am Herzen. An unserer kleinen Grundschule kennen sich alle untereinander, nicht nur im schulischen Kontext, sondern oft auch privat, was das Wohlfühlklima und das gegenseitige Vertrauen fördert. Darüber hinaus ermöglicht es kurze Kommunikationswege sowohl zwischen den Schüler*innen, Lehrpersonen, aber auch in Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Hort und weiteren Kooperationspartnern. Wir lernen und wachsen gemeinsam an all unseren Aufgaben.



Als Leitgedanken für unsere Schul- und Unterrichtsgestaltung dienen die Worte von Konfuzius. Es ist uns demnach wichtig, dass der Unterricht anschaulich gestaltet wird und die Schüler*innen durch eigenes Handeln nachhaltig für das Leben lernen.

1.2 ZIELE



2. SCHULSITUATION

Die Kleine Grundschule Gollmitz liegt in der Gemeinde Nordwestuckermark. Sie wurde 1963 erbaut und 2020/2021 umgebaut und erweitert.

Der Schulträger ist die Gemeinde Nordwestuckermark. Zum Einzugsbereich der Schule gehören die Orte Gollmitz, Horst, Klein Sperrenwalde, Groß Sperrenwalde, Kröchlendorff, Beenz, Ferdinandshof, Lindenhagen, Schmachtenhagen, Sternhagen, Röpersdorf, Zollchow, Schönermark, Wilhelmshof, Naugarten und Dollshof.

2.1 LEHRER*INNEN UND SCHÜLER*INNEN

An der Kleinen Grundschule Gollmitz unterrichten acht Lehrerinnen und ein Lehrer. Für den evangelischen Religionsunterricht kommt eine weitere Lehrerin hinzu. Außerdem arbeiten an der Schule täglich eine Sekretärin, die von 8 Uhr bis 13 Uhr erreichbar ist, sowie stundenweise ein Hausmeister. Als Ausbildungsschule betreuen wir ebenfalls Referendare für das Lehramt an Grundschulen.

Zurzeit lernen an unserer Schule 110 Kinder. Ein Großteil der Schüler*innen nutzt das Angebot des Nahverkehrs. Die Busverbindungen sind an unsere Unterrichtszeiten angepasst.

2.2 UNTERRICHTS- UND PAUSEZEITEN

Stunde	Zeit	Busanbindung
Ankommen	ab 7.45 Uhr	
1. Stunde	8.00-8.45 Uhr	
	15 min Frühstückspause	
2. Stunde	9.00-9.45 Uhr	
3. Stunde	9.50-10.35 Uhr	
	15 min Hofpause	
4. Stunde	10.50-11.35 Uhr	1. Bus: 12.15 Uhr (außer Röpersdorf)
5. Stunde	11.40-12.25 Uhr	
	30 min Mittagspause	
6. Stunde	12.55-13.40 Uhr	2. Bus: 13.50 Uhr
7./8. Stunde	14.00-15.30 Uhr	3. Bus: 15.30 Uhr

Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird die Mittagsversorgung durch den Anbieter LD Event in der Aula unserer Schule angeboten.

2.3 SCHULGELÄNDE

Zum Schulgelände gehören zwei Gebäude. Das Hauptgebäude beinhaltet sechs Klassenräume, zwei Fachräume inklusive Vorbereitungsräume, eine Bibliothek, eine Aula, eine Küche, ein Lehrerzimmer, ein Sekretariat, ein Schulleiterzimmer und Sanitäreanlagen. Die Schule verfügt über eine Turnhalle, die häufig für den Vereinssport genutzt wird. Der Schulhof bietet Plätze zum Spielen und zum Ausruhen. Um dem hohen Bewegungsdrang der Kinder Rechnung zu tragen, bietet der neu gestaltete Schulhof einen Fußballplatz, eine Tischtennisplatte, ein Klettergerüst, ein Trampolin, Schaukeln sowie ein grünes Klassenzimmer. Das grüne Klassenzimmer mit bepflanzter Überdachung wird genutzt, um den Unterricht nach draußen zu verlegen. Als Ersatz für unseren bisherigen Schulgarten sind sechs Hochbeete auf dem Schulgelände in Planung, sodass jede Klasse ein eigenes Hochbeet anlegen und individuell bepflanzen kann. Im Ort wird es außerdem eine Fläche geben, wo Kartoffeln und Getreide für unsere Projekte gepflanzt, aber auch die Bienen-AG wieder angesiedelt werden soll.

Die Lage der Schule im ländlichen Raum ermöglicht es uns, durch Wandertage in die Natur, durch regelmäßige Waldtage, das grüne Klassenzimmer, Crossläufe im Frühjahr und Herbst, die Imker-AG, u.a. den Kindern einen Zugang zur Natur zu gewähren und sie dafür zu sensibilisieren.

2.4 DER FÖRDERVEREIN

Im Jahr 2015 hat sich der Förderverein Kleine Grundschule Gollmitz e.V. mit dem Ziel gegründet, Geld und Ideen zu sammeln und somit die Schule zu unterstützen. Dieser stellt sich auf unserer Homepage genauer vor.

<https://grundschule-gollmitz.de/forderverein-kleine-grundschule-gollmitz/>

3. UNTERRICHTSORGANISATION

Eine Besonderheit unserer kleinen Grundschule stellt die Einzigigkeit der Jahrgangsstufen dar, sodass sich aktuell sechs Schulklassen der Jahrgänge 1 – 6 mit durchschnittlich 20 Schüler*innen pro Klasse an unserer Schule befinden.

Ziele unserer Arbeit sind es bei der Entwicklung grundlegender Kompetenzen den Spaß und die Freude am Lernen zu erhalten und zu wecken. Das Lernen soll durch Methodenvielfalt wie Stationsarbeit, Lerntheken, die Arbeit mit Wochenplänen, Werkstattunterricht und handlungsorientiertem Unterricht abwechslungsreich gestaltet werden. Wie der Leitgedanke es beschreibt, ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder sich aktiv mit den Lerninhalten auseinandersetzen, um sie zu verstehen. Als Grundlage für die Unterrichtsinhalte dienen die Rahmenlehrpläne des Landes Brandenburg. Die Schüler*innen sollen ihre Handlungskompetenz stetig weiterentwickeln, wozu die soziale Kompetenz, personale Kompetenz, Methodenkompetenz und Fachkompetenz gehören. Wir achten auf eine positive Lernumgebung, um die SuS möglichst frühzeitig in die Lage zu versetzen, Probleme eigenständig und kreativ lösen zu können.

3.1 LEISTUNGSDIFFERENZIERUNG

Bei der Leistungsdifferenzierung wird mit den Mitteln und Methoden der Binnendifferenzierung im Unterricht entsprechend der Stärken und Entwicklungsfelder der einzelnen Schüler*innen gearbeitet. Um jedes Kind dort abzuholen, wo es steht, werden Arbeitsaufträge im Unterricht, aber auch Leistungskontrollen auf verschiedenen Leistungsniveaustufen angeboten. Lernbeobachtungen und Lernstandanalysen helfen, die Lernfortschritte und Entwicklungsfelder eines Kindes besser wahrzunehmen und gezielte Förderung vorzunehmen.

3.2 DIAGNOSTIK

Als Instrument der lernprozessbegleitenden Diagnostik werden zum Schuljahresbeginn in allen Klassenstufen mit Hilfe der individuellen Lernstandsanalysen – IleA die Lernvoraussetzungen jedes einzelnen Kindes in den Fächern Deutsch und Mathematik ermittelt, sodass die Lehrpersonen anschließend das Lernen der Schüler*innen individuell unterstützen und gezielt fördern können.

In den Jahrgangsstufen 2 und 4 werden im Fach Deutsch, in der Jahrgangsstufe 4 zusätzlich im Fach Mathematik Orientierungsarbeiten des Ministeriums für Jugend, Bildung und Sport geschrieben.

Des Weiteren finden in der dritten Klasse die Vergleichsarbeiten (VERA 3) statt, um den Lehrpersonen Hinweise zu geben, inwieweit die Zielvorgaben der Bildungsstandards bisher erreicht wurden, um eine gezielte Weiterarbeit zu planen.

3.3 PORTFOLIOARBEIT

Um die individuellen Arbeiten und Leistungen jedes einzelnen Kindes zu dokumentieren, legt jede/r Schüler*in bereits in der ersten Jahrgangsstufe ein Portfolio an, welches bis zur sechsten Klasse fortgeführt wird. Die Schüler*innen sammeln darin im Verlauf der Grundschulzeit besondere Arbeiten und Werke der einzelnen Fächer und reflektieren diese. Das Portfolio als individuelle Sammlung und Dokumentation des eigenen Lernprozesses wird den Kindern am Ende der 6. Klasse mitgegeben.

3.4 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN & MUSIKSCHULUNTERRICHT

Um die Neigungen der Schüler*innen zu berücksichtigen und ihnen entsprechend ihrer Interessen weitere Angebote zu ermöglichen, werden an unserer Schule vielfältige Arbeitsgemeinschaften (AG) angeboten. Diese finden einmal in der Woche für eine Unterrichtsstunde jahrgangsgemischt für die Klassen 3-6 statt. Dabei wählen die Schüler*innen für ein Schulhalbjahr, an welcher Arbeitsgemeinschaft sie teilnehmen. Angeboten werden die Arbeitsgemeinschaften Sport, Computer, Handarbeit, Theater, Wald, Schulgarten, Erste Hilfe. Außerdem wird die Imker-AG mit einem ortsansässigen Imker angeboten, um einen Beitrag zur Verhinderung des Bienensterbens und zur Unterstützung des Naturschutzes, zu leisten.

Zusätzlich zu den Arbeitsgemeinschaften und dem regulären Musikunterricht gibt es an unserer Schule die Möglichkeit an zusätzlichem Musikschulunterricht teilzunehmen. Herr Jonas bringt freiwilligen Schüler*innen der Klassen 5 und 6 das Spielen verschiedener Blechblasinstrumente bei. Dieser Unterricht findet zweimal wöchentlich statt, wobei die Stunde einmal in den Unterrichtsalltag integriert ist und einmal außerhalb des Unterrichts, jedoch in der Aula der Schule angeboten wird. Des Weiteren bietet Herr Stahnke von der Kreismusikschule Prenzlau einmal wöchentlich Gitarren- und Keyboardunterricht in Kleingruppen oder als Einzelunterricht an.

3.5 NUTZUNG DIGITALER MEDIEN

Um die Schüler*innen möglichst vielseitig auf die Zukunft vorzubereiten und sie im Bereich der Medienbildung zu fördern, spielt auch die Arbeit mit neuen Medien eine wichtige Rolle in der Unterrichtsgestaltung. Unsere Schule ist zum Teil mit digitalen Tafeln, mit einem Klassensatz iPads und mit 12 Laptops ausgestattet, wodurch die Medienkompetenz der Schüler*innen durch die Arbeit mit digitalen Medien gefördert werden, aber auch der Unterricht durch digitale Medien vielfältig gestaltet werden kann. Des Weiteren gibt es 12 snappets (Schultablets), welche mit verschiedenen Übungsformaten zur individuellen Förderung der Schüler*innen im Unterricht eingesetzt werden.

3.6 LESEPATENSCHAFTEN

Im Rahmen des Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen - Chancenpatenschaften“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Schule das Projekt „Lesepatenschaft-tandems“. Ziel dieser Lesepatenschaften ist es die Lesefreude zu wecken und aufrechtzuerhalten, gemeinsam lautes Lesen zu üben und neben der Lesekompetenz auch die Sozialkompetenz der Kinder zu fördern. Dazu treffen sich einmal wöchentlich 2 Paare (vier Schüler*innen) in einer Unterrichtsstunde zum gemeinsamen Lesen in der Aula. Im Zuge der Chancenpatenschaften wurden neue Bücher, aber auch Sitzsäcke und Decken für eine gemütliche Lesatmosphäre angeschafft. Aktuell besteht eine Patenschaft zwischen den Schüler*innen der 2. und 6. Klasse. Unser Ziel ist es, diese Kooperation auch in den kommenden Jahren weiterzuführen und jeweils neue Patenschaften zwischen den Kindern der 1. und 5. Klasse zu schließen. Hierbei soll durch Vorleserituale, gemeinsames Lesen und Leseübungen das Lesen und die Freude daran gefördert werden.

3.7 TuWas! – LEBENDIGER SCHULUNTERRICHT IN DEN KLASSEN 1-6

Entsprechend unseres Leitbildes ist unser Ziel handlungsorientierten Unterricht zu gestalten. Durch die jährliche Teilnahme am Programm „TuWas! - Lebendiger Schulunterricht in den Klassen 1-6“ sollen die Schüler*innen forschend lernen, methodische Arbeitsweisen kennenlernen und somit das Interesse an den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) gesteigert werden. Darüber hinaus soll durch die Arbeit mit den erprobten Materialien der TuWas! - Kisten (z.B. Lebenszyklus eines Schmetterlings, Elektrische Stromkreise, chemische Tests) die Teamfähigkeit und die Sprachbildung der Kinder gefördert werden.

3.8 GRUNDSÄTZE ZUM UMGANG UND ZUR VERTEILUNG VON HAUSAUFGABEN

Als Hausaufgaben werden sowohl mündliche als auch schriftliche Aufgaben erteilt. Der Umfang der Hausaufgaben ist entsprechend der Verwaltungsvorschrift VV Schulbetrieb durch angegebene Zeiten festgelegt. Die Zeit pro Tag sollte dabei für die Klassen 1/2 – 30 Minuten, Klassen 3/4 - 45 Minuten und für die Klassen 5/6 – 60 Minuten nicht überschreiten. Hausaufgaben werden nicht erteilt:

- von Freitag zu Montag
- über Feiertage bzw. unterrichtsfreie Tage
- für Klasse 5/6 von einem Tag zum darauffolgenden Tag, wenn sie 8 Std. haben

Für den Leselehrgang in Klasse 1/2 halten wir tägliches Üben für notwendig. Die Klassenlehrkraft legt darum in Absprache mit den Eltern individuell den Umfang der Übungen zum Lesen fest.

4. MITWIRKUNG AN DER SCHULE

Im Sinne einer demokratischen Schule und der Demokratiebildung werden alle am Schulleben Beteiligten angehalten, sich aktiv in Entscheidungs-, Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse einzubringen. Neben den regulären Schüler- und Elternvertretungen stellen wir kurz zusätzliche Bereiche der aktiven Mitarbeit der Schüler und Eltern an unserer Schule vor.

4.1 DAS SCHÜLERPARLAMENT UND DIE STREITSCHLICHTER

Die Klassensprecher*innen der Jahrgangsstufen 3-6 bilden als Vertreter ihrer Klassen das Schülerparlament. Zu Beginn des Schuljahres wählt das Schülerparlament eine/n Vertrauenslehrer*in, die/der sie bei dieser Arbeit unterstützt. Fünf bis sechs Mal pro Schuljahr trifft sich das Schülerparlament, um Sorgen und Wünsche der Mitschüler*innen zu besprechen, auf Probleme zu reagieren und möglicherweise Regeln für das gemeinsame und vertrauensvolle Schulleben aufzustellen.

Aus den Klassen 3-6 übernehmen für einen längeren Zeitraum zwei Schüler*innen die verantwortungsvolle Aufgabe der Streitschlichter. Sie dienen als Vorbilder für ihre Mitschüler*innen und vermitteln bei Streitereien, um Konflikte friedlich zu lösen. Außerdem achten sie auf die Einhaltung der STOP-Regel zwischen den Mitschülern sowie auf Ordnung und Sauberkeit auf dem Schulgelände.

4.2 ELTERNARBEIT UND ELTERNGREMIEN

Die Eltern und Großeltern sind unsere wichtigsten Partner bei der Erziehung und Bildung der Kinder. Es gilt, mit allen Elternhäusern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit herzustellen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um den Eltern einen umfassenden Einblick in die Arbeit unserer Schule zu gewähren und sie zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen. Persönliche Gespräche vor und nach dem Unterricht dienen ebenso dazu, das Vertrauensverhältnis zwischen den Lehrkräften und Eltern/Familien zu verbessern. Die folgende Darstellung zeigt weitere Felder der aktiven Elternarbeit und -beteiligung am Schulleben.



4.3 ZUSAMMENARBEIT MIT KINDERTAGESSTÄTTEN

Seit Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten Schönermark und Wittstock. Um den Übergang von der Kita in die Schule so angenehm wie möglich zu gestalten, besucht die zukünftige Lehrkraft der neuen ersten Klasse in den Monaten September bis Mai im 14-tägigen Wechsel die Kitas. Für Kinder aus anderen Kindertageseinrichtungen bieten wir die Möglichkeit von Vorschulunterricht in der Schule an. Durch den zeitigen Kontakt zwischen Erzieher*in, zukünftigen Schulanfängern und der Lehrkraft kann in dem Vorbereitungsjahr bereits eine Vertrauensbasis aufgebaut, die Schulfähigkeit besser eingeschätzt und gezielt mit Blick auf die Schulfähigkeit gefördert werden.

Die Kinder der Kitas sind außerdem gerngesehene Gäste bei schulischen Höhepunkten, wie dem Drachenfest, der Vorführung des Weihnachtsmärchens, der Faschingsfeier, dem Sportfest oder dem Schnuppertag. Hierbei erhalten sie die Möglichkeit ihre zukünftigen Mitschüler*innen, Lehrer*innen und das Schulgebäude kennenzulernen.

4.4 ZUSAMMENARBEIT MIT KOOPERATIONSPARTNERN UND VEREINEN

Um möglichst gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche schulische Arbeit zu schaffen und das schulische Umfeld kindgerecht weiter auszugestalten, arbeiten wir eng mit Kooperationspartnern und Vereinen zusammen, die uns dabei unterstützen.

Die **Gemeinde Nordwestuckermark** ist nicht nur Träger, sondern auch Kooperationspartner der Kleinen Grundschule Gollmitz, sodass ein regelmäßiger Austausch zur Entwicklung und Gestaltung der Schule stattfindet.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist der **Hort Gollmitz**. Mit diesem arbeiten wir sehr eng zusammen, denn ein Großteil der Schüler*innen wird nach dem Unterricht von den Horterziehern*innen abgeholt und im Hort betreut. Dort findet für die Klassen 1 bis 6 eine Hausaufgabenbetreuung und für alle Kinder eine umfangreiche Nachmittagsbeschäftigung mit vielfältigen Angeboten statt. Außerdem unterstützt uns der Hort bei vielen schulischen Veranstaltungen und nimmt ebenfalls für kurze Kommunikationswege an Elternversammlungen teil.

Ein weiterer Kooperationspartner ist die **Polizeiwache Prenzlau**. Sie begleiten die Busschule in der ersten Klasse, nehmen die Fahrradprüfung in Klasse 4 ab, ermöglichen einen Besuch und Einblick in die Polizeiwache für die Klasse 6 und unsere Revierpolizisten leisten Präventionsarbeit.

Die **Sparkasse Uckermark** gibt unter Anderem in der ersten Klasse eine Unterrichtsstunde zum Umgang mit Geld.

Mit dem Ziel die Sprachförderung zu unterstützen wurde ein Kooperationsvertrag mit dem **Anybook Reader** geschlossen. Die Anybook Reader Vorlesestifte finden verschiedene Einsatzmöglichkeiten, z.B. als methodische Abwechslung oder zur Differenzierung und Förderung im Unterricht.

Die **Bürgerstiftung Barnim Uckermark** organisiert künstlerisch-kulturelle Angebote für Grundschulkinder. Einmal wöchentlich findet die Kunstwerkstatt an unserer Schule statt, woran die Kinder der Klassen 1-6 freiwillig nach dem Unterricht teilnehmen können. In diesem Jahr wird das Projekt „Dorf-Checker Kunststücke“ angeboten.

Die **freiwillige Feuerwehr Gollmitz** unterstützt uns unter anderem aktiv bei der Versorgung des leiblichen Wohls bei der Vielzahl unserer Feste und Veranstaltungen. Außerdem ermöglichen sie uns im Zuge des Sachunterrichts einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr zu gelangen sowie die Feuerwehrwache des Ortes mit deren Fahrzeugen zu besuchen.

4.5 ÖFFNUNG DER SCHULE

Zusätzlich zur Möglichkeit der Hospitation durch die Eltern und der engen Zusammenarbeit mit den Familien, findet im zwei Jahres-Rhythmus ein Tag der offenen Tür statt, an dem sich unsere Schule für alle Interessierten vorstellt. Somit ermöglichen wir einen Einblick in unser Schulgebäude, aber auch in unsere Arbeit, denn jeder Fachlehrer stellt ein besonderes Projekt oder einen Fachraum vor und die Schüler*innen und Eltern lernen die Lehrer*innen, Mitschüler*innen sowie unsere Räumlichkeiten kennen, können Fragen stellen und Kontakte knüpfen.

5. FESTE, TRADITIONEN UND WETTBEWERBE

An unserer Schule haben sich über die Jahre feste Traditionen entwickelt, die wir weiter pflegen und ausbauen wollen. Zu einem guten Schulklima gehören selbstverständlich auch Schulfeste. Sie fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl zur Schulgemeinschaft, tragen zur Geborgenheit und zum Wohlfühlen der Kinder an unserer Schule bei. Für uns als kleine Grundschule ist es sehr wichtig, dass sich Schüler*innen an regionalen Wettbewerben beteiligen, um sich mit Kindern gleichen Alters messen und diese kennenlernen zu können. Im Schuljahresverlauf finden folgende Feste, Wettbewerbe und jahrgangsübergreifende Projekte statt:

- ❖ feierliches / festliches Einschulungsprogramm
- ❖ Bio-Brotbox Aktion für Klasse 1
- ❖ gesundes Frühstück (Zubereitung in den Klassen, Buffet für die Schule)
- ❖ Busschule Klasse 1
- ❖ Herbstprojekt mit Herbstcrosslauf und Drachenfest
- ❖ Lesewettbewerbe in den Klassen 2-6 mit Ermittlung der Schulsieger
- ❖ Weihnachtsprojektwoche mit weihnachtlichem Back- und Basteltag sowie anschließendem Weihnachtsschulfest
- ❖ Schulfasching
- ❖ Rezitatorenwettbewerb in den Klassen 1-6 mit Ermittlung der Schulsieger
- ❖ Teilnahme am Rezitatorenwettbewerb der Uckermark in Lychen (Schulsieger)
- ❖ Teilnahme am Känguruwettbewerb und an der Mathematik Olympiade
- ❖ Teilnahme am Zeichenwettbewerb der Sparkasse Uckermark
- ❖ Osterprojekt mit Frühjahrscrosslauf und Osterwanderung
- ❖ Klassenfahrten:
 - 1.-4. Klasse: nähere Umgebung (im 2-jährigen Wechsel als Schulfahrt Klasse 1-6)
 - 5./6. Klasse: traditionell alle 2 Jahre an die Nordsee
- ❖ Schulsportfest
- ❖ Deutsches Sportabzeichen Kl. 1-6
- ❖ Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen im Kreis
- ❖ alle 2 Jahre Teilnahme am UNICEF-Lauf
- ❖ Neptunfest
- ❖ Musikschulfest
- ❖ Antolin Wettbewerb (Leseförderung)
- ❖ Lesenächte in den Klassen 3-6
- ❖ Besuch der Feuerwehr Klasse 2
- ❖ Besuch der Mühle Klasse 3/4

- ❖ Besuch der Stadtbibliothek Prenzlau Klasse 5/6
- ❖ Besuch der Polizeiwache Klasse 6
- ❖ Kampagne „Achtung toter Winkel am LKW“ – Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
- ❖ Projekttag: Landeshauptstadt Potsdam Klasse 4/5
- ❖ Schwimmlager ab Klasse 3
- ❖ Fahrradprüfung Klasse 4
- ❖ LANDaktiv Wettbewerb „Landwirtschaft und ländlicher Raum“ Klasse 5
- ❖ fachbezogene Unterrichtsprojekte (z.B. Getreideprojekt, Kartoffelprojekt)
- ❖ Landesprogramm „Schulobst“ (LELF)
- ❖ Theaterbesuch

Einige Veranstaltungen führen wir als Schule gemeinsam durch, manche finden jahrgangsbezogen statt. Dadurch sollen gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsgefühl für andere ausgeprägt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

6. LEISTUNGSBEWERTUNG

Entsprechend des Brandenburgischen Schulgesetzes (§ 57) erfolgt die Leistungsbewertung mittels schriftlicher Informationen zur Lernentwicklung, Punkten und Noten. In den Jahrgangsstufen 1 und 2 finden drei Lernentwicklungsgespräche statt und die Schüler*innen erhalten zum Halbjahr sowie zum Schuljahresende ein schriftliches kompetenzgestütztes Zeugnis (Endjahr: verbale Lernentwicklung und Beiblatt Kompetenzen). Für die Jahrgangsstufen 3 und 4 wird durch den Beschluss der Elternversammlung und der Klassenkonferenz festgelegt, ob die Leistungsbewertung mittels Noten oder weiterhin durch schriftliche Informationen zur Leistungsentwicklung durch das kriterienbezogene/kompetenzgestützte Zeugnis erfolgt.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 erfolgt die Leistungsbewertung durch Noten. Grundlage für die Leistungsbewertung bildet sowohl die Verwaltungsvorschrift, als auch die Festlegungen einzelner Fachkonferenzen.

Da die Transparenz bei der Leistungsbewertung wichtig ist, kann die Punkteverteilung zur Bewertung, mit der wir arbeiten, der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Punkte %	1 96 %	2 80 %	3 60 %	4 45 %	5 16 %
10	10	8	6	5	2
11	11	9	7	5	2
12	12	10	7	5	2
13	12	10	8	6	2
14	13	11	8	6	2
15	14	12	9	7	2
16	15	13	10	7	3
17	16	14	10	8	3
18	17	14	11	8	3
19	18	15	11	9	3
20	19	16	12	9	3
21	20	17	13	9	3
22	21	18	13	10	4
23	22	18	14	10	4
24	23	19	14	11	4
25	24	20	15	11	4
26	25	21	16	12	4
27	26	22	16	12	4
28	27	22	17	13	4
29	28	23	17	13	5
30	29	24	18	14	5
31	30	25	19	14	5
32	31	26	19	14	5
33	32	26	20	15	5
34	33	27	20	15	5
35	34	28	21	16	6
36	35	29	22	16	6
37	36	30	22	17	6

38	36	30	23	17	6
39	37	31	23	18	6
40	38	32	24	18	6
41	39	33	25	18	7
42	40	34	25	19	7
43	41	34	26	19	7
44	42	35	26	20	7
45	43	36	27	20	7
46	44	37	28	21	7
47	45	38	28	21	8
48	46	38	29	22	8
49	47	39	29	22	8
50	48	40	30	23	8
51	49	41	31	23	8
52	50	42	31	23	8
53	51	42	32	24	8
54	52	43	32	24	9
55	53	44	33	25	9
56	54	45	34	25	9
57	55	46	34	26	9
58	56	46	35	26	9
59	57	47	35	27	10
60	58	48	36	27	10
61	59	49	37	27	10
62	60	50	37	28	10
63	60	50	38	28	10
64	61	51	38	29	10
65	62	52	39	29	10
66	63	53	40	30	11
67	64	54	40	30	11
68	65	54	41	31	11
69	66	55	41	31	11

70	67	56	42	32	11
71	68	57	43	32	11
72	69	58	43	32	12
73	70	58	44	33	12
74	71	59	44	33	12
75	72	60	45	34	12
76	73	61	46	34	12
77	74	62	46	35	12
78	75	62	47	35	12
79	76	63	47	36	13
80	77	64	48	36	13
81	78	65	49	36	13
82	79	66	49	37	13
83	80	66	50	37	13
84	81	67	50	38	13
85	82	68	51	38	14
86	83	69	52	39	14
87	84	70	52	39	14
88	84	70	53	40	14
89	85	71	53	40	14
90	86	72	54	41	14
91	87	73	55	41	15
92	88	74	55	41	15
93	89	74	56	42	15
94	90	75	56	42	15
95	91	76	57	43	15
96	92	77	58	43	15
97	93	78	58	44	16
98	94	78	59	44	16
99	95	79	59	45	16
100	96	80	60	45	16

7. QUALIFIZIERUNG DER LEHRKRÄFTE

Um die Qualität des Unterrichts stetig weiterzuentwickeln, finden regelmäßig Fachkonferenzen in den einzelnen Fächern statt. Für einen vielfältigen Austausch und um eine effektive Fachkonferenzarbeit zu erreichen, werden in den Fächern Deutsch und Sachunterricht gemeinsam mit der Kleinen Grundschule Fürstenwerder Fachkonferenzen organisiert. Die Lehrkräfte nutzen vielfältige Fortbildungsangebote von Fachberatern, um neue Impulse zur Optimierung des eigenen Unterrichts sowie der individuellen Expertise zu erhalten. Schulinterne Fortbildungen dienen der Vertiefung unserer pädagogischen Kenntnisse und werden entsprechend den Erfordernissen organisiert und die Thematik jedes Schuljahr neu festgelegt. Dabei spielen Themen wie die Digitalisierung und der Umgang mit digitalen Medien im Unterricht, offene Unterrichtsformen, förderdiagnostische Lernbeobachtung, Arbeit mit Förderplänen und die Portfolioarbeit eine große Rolle.

Der Erfahrungsaustausch unter Kollegen*innen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Um die Arbeitsweise anderer kennenzulernen, den Blick auf die eigene Unterrichtsgestaltung zu erweitern, aber auch um sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben, findet eine Hospitationswoche statt, in der die Kollegen sich gegenseitig hospitieren. Die Schulleiterin hospitiert ebenfalls einmal im Schuljahr bei den einzelnen Lehrkräften und wertet das Gesehene zeitnah aus. Als Ergebnis werden konkrete abrechenbare Ziele für die weitere Bildungs- und Erziehungsarbeit festgelegt.